

Aufwertungsprojekt Rebberg - Zinggibrunn



Ein Projekt des Naturschutzvereins MuttENZ

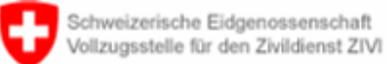
Zwischenbericht 1

per Ende Juli 2016



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Unsere Sponsoren und Partner	3
2. Einleitung	5
2.1 Projekt-Stammdaten	5
3. Projektstand	8
3.1 Erbrachte und verrechnete Leistungen bis Ende Juli 2016	8
3.2 IST + Budget, Eigenleistungen und Finanzbedarf der ersten drei Realisierungs-Etappen	9
4. Erfahrungsbericht	12
4.1 Schleiereulen, Turmfalken und Ornithologisches Inventar	12
4.2 Neu-Beobachtungen im Projektgebiet	12
4.3 Vermächtnis	12
4.4 Verhandlungen und Vereinbarungen mit Grundeigentümern und Pächtern	14
4.5 Zusammenarbeit mit der Stiftung Umwelteinsatz (SUS) und dem Zivildienst	14
4.6 Zusammenarbeit mit den Behörden, Bau- und Schürfgesuche	14
4.7 Fortschritte, Rückschläge, Änderungen	15
4.8 Neu: Kostenbeteiligung am Trockenmauerbau	15
4.9 Äufnung des Unterhaltsfonds	15
4.10 Öffentlichkeitsarbeit	16
5. Schlusswort	17

1. Unsere Sponsoren und Partner:

		150'000.--
		120'000.--
		
	direkt finanziert	100'000.--
	Basel-Landschaft	80'000.--
Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung		40'000.--
		30'000.--
	Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik	Muttenz
	Pascal Stocker und Familie	Muttenz
	Urs Jauslin und Familie	Muttenz

Allemann Lukas + Allemann-Richiger Marianne	Muttenz
Ballmer Willi	Muttenz
Gysin Schaggi & Lotti	Muttenz
Jermann Ingenieure + Geometer AG	Arlesheim
Kohler Ruedi	Muttenz
Lautenschlager Pia	Muttenz
Rösslein Dieter	Arlesheim
Sarasin-Wechsler Ursula	Arlesheim
Stehli Jakob	Maschwanden
Steiner Marcel + Margrit	Therwil
Tschudin Marlies, Muttenz + Uehlinger-Tschudin Pia	Therwil
Wehrli Wilfried	Muttenz



Schachbrettfalter



Während der Brutsaison 2014 - reich an Feldgrillen - hielt sich



ein Wiedehopf im Projektgebiet auf, leider allein. Wir hoffen...



Der Grünspecht brütet regelmässig im Rebberg-Zinggibrunn



April: Weinbergtulpen blühen auch ausserhalb der Rebäcker.



April: Ein nicht maschinell bearbeiteter privater Rebacker.



Juni: Erste Ergebnisse eines Umbruchs mit Einsaat.

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachfolgend der erste Zwischenbericht zum oben genannten Projekt, der über unsere Fortschritte, Leistungen und Finanzen, aber auch über unsere Neuigkeiten und Probleme informiert. Er dient auch als Grundlage für die weiteren Auszahlungsanträge an die Institution.

2. Einleitung**2.1 Projekt-Stammdaten**

Projekt-Titel	Aufwertungsprojekt Rebberg - Zinggibrunn, Muttenz	Projektdauer 2015 bis 2019 / 2020
Trägerschaft	NVM, Naturschutzverein Muttenz ist Mitglied bei	BNV, Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband und SVS/BirdLife Schweiz, Schweizer Vogelschutz
Budget	Realisierungsphase: Eigenleistungen und Fremdfinanzierung	Fr. 600'000.-- (exkl. bereits erbrachte Vorleistungen 2013 - 2014)
Projektleiter	Martin Erdmann	St. Jakob-Strasse 153, 4132 Muttenz
Projekt-Ziele	Naturschutz- und Biodiversitätsflächen mit Aufwertungsmaßnahmen ergänzen. Lebensräume und die Vernetzung verbessern.	Vielfalt und Dichte von Flora und Fauna erhöhen. Brutbestand prioritärer Vogelarten anheben, respektive die Wiederansiedlung fördern.



2015-04-09 Holzstapel, Holzhaufen und...



2015-10-31 ...eine Reptilien- + Amphibienburg entstehen.



2016-08-23 Der Standort im Folgejahr.



2015-03-21 Ausgediente Rebstöcke und Schnittholz...



...werden sinnvoll zu Holzhaufen und Holzstapeln verarbeitet.



Die wohlverdiente Mittagspause, bei kühler Witterung.



2015-10-31 Eine Reptilien- / Amphibienburg wird erbaut...



2016-03-19 ...im Frühjahr ergänzt und Brombeeren entfernt.



2016-06-20 Die ersten Eidechsen wurden schon gesichtet.



2015-05-21 Auf 4.5 Aren werden ~ 15 cm abgeschürft.



2015-10-27 Der sehr lange trockene Sommer lies die im Juni... aufbrachte Direktbegrünung nur spärlich keimen.



3. Projektstand

3.1 Erbrachte und verrechnete Leistungen bis Ende Juli 2016

Kont.pl.-Nr.		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
bis																		
Juli	Total	Projektiertung	Schürfung mit Direktbegrünung oder Saat	Material-Abfuhr, Transport, Gebühren	Material-Lieferung Transport, Einbau	Kleinstrukturen aller Art, alles inkl.	Rohböden, Ruderal Krautsäume, alles inkl.	Blumenwiese, Buntbrachen, alles inkl.	Wild-Sträucher Hecken, alles inkl.	Hochstamm + Feldbäume, alles inkl.	Nisthilfen, Beschaffung Bau + Montage	Trockenmauern inkl. Nebenarb.	Projekt- + Bau-Leitung	Unterhalt Konzept, Plan	Baugesuche, Verträge Vereinbarungen	Öffentlichkeitsarbeit	Diverses und Nebenarbeiten	Mehrwertsteuer 8%
Eigenleist.	24'074	0	6'342	692	1'562	6'676	50	80	146	0	990	1'999	4'559	0	0	0	546	432
Finanziert	12'593	0	731	0	1'139	65	0	225	0	0	677	5'365	769	0	2'722	0	209	690
Total	36'667	0	7'074	692	2'701	6'741	50	305	146	0	1'667	7'363	5'328	0	2'722	0	755	1'123
Kostenbeteil.	7'600											7'600						

Tabelle 3.1 Kommentar (Details dazu siehe Buchhaltung und Belege)

Über die ganze Projektdauer betrachtet, sollten die Eigenleistungen ca. 1/3, der finanzierte Anteil ca. 2/3 betragen (Projekt-Budget: Fr. 200'000 / 400'000). Während der ersten Realisierungs-Etappe verhält es sich nahezu umgekehrt. Das ist auf unterschiedliche Ursachen zurückzuführen:

- Die erste Grossschürfung wurde grösstenteils direkt durch den SVS finanziert, was als Eigenleistung verbucht wird (kein Geldfluss via Projektkonto).
- Zwei grössere Winzer haben im Voraus Eigenleistungen, an Stelle von **Kostenbeteiligungen** ¹⁾ für Trockenmauern erbracht, welche erst im Oktober / November gebaut werden.
- Das Material für die Kleinstrukturen wurde uns zur Verfügung gestellt (Bruch- und Lesesteine, Holz, Rebstöcke, Pfähle etc.) → Es wird zu reduzierten Ansätzen als Eigenleistung angerechnet.
- Die Mitglieder des NVM haben in mehreren Arbeitseinsätzen Kleinstrukturen erstellt und weitere Arbeiten erledigt.
- Der Eigenleistungsanteil 2015 für Projekt- und Bauleitungskosten, ist verrechnet, der finanzierte Anteil wird erst später abgerechnet und belastet.

¹⁾ Kommentar dazu siehe Seite 15



Spierling, ein zu fördernder mittelgrosser Baum

3.2 IST + Budget, Eigenleistungen und Finanzbedarf der ersten drei Realisierungs-Etappen

Massnahme	Mass	davon:	ausgeführt				in Ausführung				in Vorbereitung			
		Budget Total	bis 07. 2016	IST Fr.	Eigenl. Fr.	Finanz. Fr.	09. - 12. 2016	Budget Fr.	Eigenl. Fr.	Finanz. Fr.	01. - 04. 2017	Budget Fr.	Eigenl. Fr.	Finanz. Fr.
Schürfungen	Ar	55	7.5	7'000	6'300	700	1.5	1'100	400	700	2.0	1'600	500	1'100
Materialabfuhr	m ³	820	57.0	700	700	0	105.0	5'300	1'700	3'600	128.0	6'400	2'100	4'300
Materiallieferungen	m ³	260	29.0	2'700	1'600	1'100	41.0	3'900	0	3'900	33.0	2'900	0	2'900
Kleinstrukturen	St	60	12.0	6'800	6'700	100		0	0	0	5.0	3'700	1'200	2'500
Rohboden, Ruderal, Saum	Ar	12	3.0	100	100	0		0	0	0	4.0	1'100	600	500
Blumenwiese, Buntbrache	Ar	22		300	100	200		0	0	0	6.0	1'100	700	400
Wildsträucher, Hecken	St	270	5.0	100	100	0	25.0	800	300	500	20.0	600	200	400
Hochstamm- & Feldbäume	St	30		0	0	0		0	0	0		200		200
Nisthilfen (WIH, WEH, GAR)	St	80	12.0	1'700	1'000	700	4.0	300	100	200	2.0	500	100	400
Trockenmauern	m ²	280	9.0	7'400	2'000	5'400	91.0	81'900	24'400	57'500	96.0	86'400	25'600	60'800
Projekt- & Bauleitung	Fr.	57'500		5'400	4'600	800		12'100	4'000	8'100		13'500	4'500	9'000
Unterhaltsplanung	Fr.	10'000		0	0	0		0	0	0		0	0	0
Vereinbar., Baugesuche	Fr.	12'000		2'700	0	2'700		2'400	0	2'400		2'800	0	2'800
Öffentlichkeitsarbeit	Fr.	7'000		0	0	0		1'500	0	1'500		1'600	0	1'600
Diverses	Fr.	35'000		700	500	200		7'500	2'000	5'500		8'200	2'200	6'000
Mwst	Fr.	35'500		1'100	400	700		7'500	2'500	5'000		8'400	2'800	5'600
Pro Realisierungs-Etappe			Total	36'700	24'100	12'600	Total	124'300	35'400	88'900	Total	139'000	40'500	98'500
				100.0%	65.7%	34.3%		100.0%	28.5%	71.5%		100.0%	29.1%	70.9%

Tabelle 3.2 (gerundet auf Fr. 100.--)

Die ersten drei Spalten informieren über die im Projekt-Budget vorgesehenen Massnahmen und deren Mengen, respektive den reservierten Betrag.

Es folgen die Informationen über die **ausgeführten Massnahmen** (2015 bis Juli 2016): Menge, Anteile **IST + Projekt-Budget**, **Eigenleistungen** und **Finanzierung**.

Dasselbe für die Arbeiten **in Ausführung** (Sept. bis Dez. 2016) und für die Arbeiten **in Vorbereitung** (Jan. bis April 2017).

Daraus ergeben sich die **Eigenleistungsanteile** und der **Finanzbedarf** pro Realisierungs-Etappe, gemäss IST + Projekt-Budget.



2016-02-11 Die schiefen Betonplatten, sollen ersetzt werden,



durch vom Projekt subventionierte Steinkörbe 2016-03-18.



2016-08-23 Sie sind zweckmässig und ökologisch wertvoller.



2016-03-10 Nach dem Aushub wird die Sohle vorbereitet...



...und schon werden die Steinkörbe versetzt 2016-03-14.



2016-08-23 Unwetter-Spuren auf dem Trockenstandort.



Die Zaunammern brüten in mehreren Paaren im Projektgebiet,



sowie auch der Gartenrotschwanz...



...und der Neuntöter.



Installierte Wiedehopf-Nisthilfe, in einem Gerätehaus.



Ein Gartenrotschwanz-Paar hat diese Nisthilfe angenommen.



Diese Wendehals-Nisthilfe haben Kohlmeisen "gekapert".

4. Erfahrungsbericht

4.1 Schleiereulen, Turmfalken und Ornithologisches Inventar

Jahr	Turmfalken-bruten	Anzahl Jungvögel	Schleiereulen-bruten	Anzahl Jungvögel	Bemerkungen
2014	7	24 - 25	1	2 - 5	Erfolgreiche Brutsaison
2015	5	22 - 24	1	6	Erfolgreiche Brutsaison, weniger Paare, mehr Juv. / Paar
2016	5	17 - 20	1	3	Regenreiche Brutsaison, späte Mahd, Hauptbeute hat Probleme

Die unsichere Anzahl Turmfalken-Jungvögel ergibt sich, weil nicht alle Standorte jederzeit zugänglich sind. Punktuelle Beobachtungen aus Distanz ergeben meist keine sicheren Resultate.

Die äusserst regenreichen Wetterverhältnisse, bis in den Sommer hinein, mit zwei Jahrhunderthochwassern in Muttenz und sehr spätem Mähzeitpunkt, hatten grossen Einfluss auf die Hauptbeute und deren Erreichbarkeit. Der Bruterfolg im 2016 fiel deshalb geringer als in den Vorjahren aus.

Das ornithologische Inventar über die 6 ausgewählten "Indikator"-Brutvogelarten wurde auch im 2016 durchgeführt (Turmfalke, Schleiereule, Gartenrotschwanz, Neuntöter, Zaunammer, Goldammer). Die Wetter bedingte, eher schlechte Brutsaison, hat das Ergebnis unterschiedlich beeinflusst und lässt keine neuen Schlüsse zu.

4.2 Neu-Beobachtungen im Projektgebiet

Hermelin	Im Frühjahr und 2 Individuen im Juni, sich jagend
Ortolan	Durchzügler, 6.5.2016
Dorngrasmücke	Brutverdacht 2016
Kreuzkröte	2 Individuen, an unterschiedlichen Standorten.

4.3 Vermächtnis

Ein nachkommenloses Ehepaar hat beschlossen, dem NVM eine 26.3 Aren grosse Parzelle in der Landwirtschaftszone zu vermachen. Dies im Rahmen des Aufwertungsprojekts Rebberg-Zinggibrunn. Die Parzelle liegt am Rand der Projekt-Kernzone und könnte eventuell auch gegen ökologisch noch interessantere Parzellen in der Kernzone abgetauscht werden. Das BGG (Bundesgesetz bäuerliches Bodenrecht) stellt uns jedoch etwelche Hindernisse in den Weg, die es noch zu überwinden gilt. Die entsprechenden Abklärungen sind eingeleitet. Der NVM übernimmt in jedem Fall die Verantwortung für dieses Grundstück ab dem 1.1.2017. Ist ein späterer Abtausch nicht möglich, oder lässt er sich nicht umsetzen, werden wir Aufwertungsmaßnahmen auf dieser Parzelle realisieren.



Diese fünf jungen Turmfalken sind im "Dorfkern" aufgewachsen!



2016-03-18/19 Auf dieser Schürffläche wird ein magerer...



Trockenstandort, mit lückiger Vegetation angelegt.



Die eingebrachte Gelbkies-Mergel-Mischung am 2016-08-23.



2016-03-19 Viel Handarbeit wird geleistet, sei es beim Kies,



für Holzstapel mit Wiedehopf-Nisthilfen, oder für weitere...



Holzstapel, Ast- und Streuhaufen und für Kleinschürfungen.

4.4 Verhandlungen und Vereinbarungen mit Grundeigentümern und Pächtern

Die bisher geführten Verhandlungen mit den Grundeigentümern und Pächtern ergaben fast durchwegs positive Resultate. Die Verhandlung für eine der geplanten Trockenmauern scheiterte, obwohl eine Drittperson bereit war, die von uns verlangte Kostenbeteiligung zu übernehmen. Wir konnten aber rasch ein Ersatzobjekt akquirieren und vereinbaren.

Trockenmauern: Mit 4 GrundeigentümerInnen sind Vereinbarungen auf zeitlich unbeschränkte Dauer abgeschlossen, 2 weitere sind in Abklärung.

Diverse Massnahmen: Mit 2 GrundeigentümerInnen und 1 Pächter sind Vereinbarungen auf 25 Jahre abgeschlossen, weitere sind in Abklärung.

4.5 Zusammenarbeit mit der Stiftung Umwelteinsatz (SUS) und dem Zivildienst

Die Zusammenarbeit mit der SUS gestaltet sich bisher pragmatisch, unkompliziert und auf Vertrauensbasis. Die "Feuertaufe" mit dem Bau der ersten zwei anspruchsvollen Trockenmauern besteht uns noch vor (ca. 90 m², vom 10.10 bis 4.11.2016). Wir sind aber alle sehr zuversichtlich.

4.6 Zusammenarbeit mit den Behörden, Bau- und Schürfgesuche

Die Zusammenarbeit mit den Amtsstellen des Kantons BL ist leider beschwerlicher als angenommen. Von den staatlichen Dienstleistungsbetrieben haben wir Wohlwollen und Hilfsbereitschaft erwartet, stattdessen stossen wir auf Widerstände und es werden uns "Steine in den Weg gelegt".

An das Baubewilligungsverfahren für Trockenmauern stellt das Bauinspektorat unverständlich hohe Anforderungen. Diese sind mit massgeblichem Mehraufwand, sowohl an Projektierungsarbeit, als auch an Fremdkosten verbunden. Diese Ressourcen könnten wir an anderer Stelle nutzbringender einsetzen. Nicht nur die Fachleute der SUS, auch andere, "schütteln die Köpfe" darob und versichern, dass ihnen so etwas in ihrer bisherigen Tätigkeit noch nie begegnet sei?

Alle Versuche, den Aufwand auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren, waren vergeblich. Bürokratisch und diskussionslos wird auf die Paragraphen und Verordnungen hingewiesen. Es grenzt an ein Wunder, dass wir nicht auch noch für den Bau von Kleinstrukturen eine Baubewilligung einholen müssen! So bleibt uns nichts anderes übrig, als mit "Zähneknirschen" die Vorgaben zu erfüllen, damit schlussendlich die Baubewilligung (mit mehreren Seiten Bedingungen!) erteilt werden!

Das ist zwar alles sehr ärgerlich und unverständlich, kann uns aber nicht ausbremsen!



Im 2016 haben wir hier erstmals 2-mal Kreuzkröten nachgewiesen.



Das Bauinspektorat verlangt Höhenkurvenpläne, mit Geometervisum!

4.7 Fortschritte, Rückschläge, Änderungen

Trotz des Mehraufwands, können wir das Projekt Schritt für Schritt gemäss Zeitplan realisieren. Die Zusammenarbeit mit den Winzern und den Grundeigentümern ist gut bis sehr gut. Der grösste Winzer ist zwar noch etwas zurückhaltend, doch ein erstes Objekt haben wir schon gemeinsam realisiert. Das Eis ist gebrochen.

Die zwei Jahrhundert-Hochwasser im Mai und Juni 2016, in Muttenz, haben sehr hohen Schaden verursacht und der Zivilschutz Muttenz war stark beansprucht. Dies hat zur Folge, dass der von ihm vorgesehene Betonmauer-Abbruch, mangels genügend Einsatzkräfte, nicht mehr durchgeführt werden kann. Der Abbruch muss somit einer qualifizierten Bauunternehmung vergeben werden, was zwar Mehrkosten zur Folge hat, aber zu verkraften sein wird.

Das Amt für Umweltschutz und Energie, Abteilung Bodenschutz, ist für die Bewilligung der Schürfungen zuständig. Es hat einige zusätzliche Bodenproben genommen und analysiert. Das Rebland weist meist zu hohe Kupferwerte auf. Eine externe Verwendung, wie z.B. für die vorgesehene Verbesserung von Ackerland, wird uns deshalb nicht erlaubt. Die Abfuhrkubaturen müssen wir somit stark reduzieren, weil das Schürfmateriale nach Möglichkeit vor Ort deponiert, respektive wiederverwendet werden sollte. Kann das Material - z.B. aus Platzgründen - nicht vor Ort verwendet werden, müssen wir es in eine Inertstoff-Deponie abführen, was zu höheren Abfuhrkosten und Deponiegebühren pro m³ führt. Dies dürfte aber voraussichtlich insgesamt kostenneutral sein (weniger Abfuhr, dafür Mehrkosten pro m³).

4.8 Neu: Kostenbeteiligung am Trockenmauerbau

Bevor wir, im Zusammenhang mit dem Bau von Trockenmauern, erste Vertragsverhandlungen aufgenommen haben, beschlossen wir - aus strategischen Gründen - die GrundeigentümerInnen und / oder die Pächter an den Baukosten zu beteiligen. So werden sich die künftigen Mauereigentümer besser mit den Objekten identifizieren. Sie profitieren ja auch von Vorteilen, wie z.B. besserer Bewirtschaftung, Wertsteigerung, optischer Effekt, bessere natürliche Schädlingsbekämpfung durch höhere Biodiversität.

Nebst einer Erhaltung auf unbegrenzte Zeit, vereinbaren wir eine Kostenbeteiligung von ca. 20 % der Netto-Baukosten (exkl. Zivildienstanteil). Sie kann als Zahlung erfolgen, oder als Eigenleistungen der Winzer abgearbeitet werden. Die bisher geführten Verhandlungen mit den Grundeigentümern und Pächtern ergaben diesbezüglich durchwegs positive Resultate!

4.9 Äufnung des Unterhaltsfonds

Weil es sich bei den oben beschriebenen Kostenbeteiligungen um nicht budgetierte Einnahmen handelt, haben wir beschlossen, die einbezahlten Kostenbeiträge, in den im Projekt vorgesehenen Unterhaltsfonds zu investieren.

Erste Rebbau-Parzellen, mit Aufwertungsobjekten, konnten für Biodiversitätsbeiträge angemeldet werden (QI + QII-Objekte). Diese Beiträge sind den als Landwirtschaftsbetriebe anerkannten Winzern vorbehalten.



Dieses Trio Weinbergschnecken fühlt sich sichtbar wohl.



Eigenleistungen werden den Winzern an Beteiligungen angerechnet.

Für Objekte auf privaten Parzellen wird es wahrscheinlich kaum, oder nur sehr begrenzt möglich sein Unterhaltsbeiträge zu generieren. Deshalb öffnen wir den Unterhaltsfonds, um die öffentliche Hand vorerst zu schonen, bis finanziell wieder "bessere Zeiten" anbrechen.

Sollten die im Laufe der Realisierung insgesamt erbrachten Eigenleistungen anteilmässig höher als budgetiert ausfallen, behalten wir uns vor, den Gegenwert der Mehrleistungen in den Unterhaltsfonds einzuzahlen.

Wir bitten die mitfinanzierenden Institutionen, diesen Beschluss mitzutragen und gut zu heissen, vorab auch, weil es keiner Änderung des Finanzierungskonzepts entspricht! Der Unterhaltsfonds ermöglicht es uns, unabhängig Erfahrungen zu sammeln und das Projekt zu konsolidieren.

4.10 Öffentlichkeitsarbeit

Nebst den Informationen an den GV's des NVM, haben wir zwei öffentliche Referate in Muttenz und Pratteln und einen öffentlichen Rundgang im Projektgebiet organisiert. An der Gemeindeversammlung haben wir den eingestellten Investitionsbeitrag verteidigt und durchgesetzt. 6 Artikel und 7 Leserbriefe für den Muttenzer-Anzeiger wurden geschrieben.

Ende Oktober 2016 ist eine öffentliche Trockenmauer-Baustellenbesichtigung, mit Einladung der Presse vorgesehen und ein Motivierungs-Rundgang mit den Winzern.



Der Unterhalt von Ökoflächen ist ebenso wichtig, wie die Schaffung.



Am 4. September 2015, haben wir einen öffentlichen Rundgang im Projektgebiet angeboten. Bei einem Glas "Muttenzer" von Pascal Stocker, und entspanntem Austausch, liessen wir den Abend ausklingen.

5. Schlusswort

Kurz zusammengefasst lässt sich sagen, dass unser Projekt gut angelaufen und im Plan ist. Auch wenn höhere Hürden als erwartet überwunden werden müssen und nicht eingeplanter Mehraufwand daraus resultiert, können wir mit dem bisherigen Resultat zufrieden sein.

Mehrere der kostenintensiveren Trockenmauern werden in den nächsten 8 Monaten gebaut, sofern die Baubewilligungen für die weiteren Objekte ebenfalls erteilt werden. Weil der Naturschutzverein kein landwirtschaftlicher Betrieb ist, war eine Sonderbewilligung dazu notwendig. Die nächsten Mauerobjekte werden wir deshalb via die als Landwirtschaftsbetrieb anerkannten Winzer einreichen, was eventuell etwas einfacher sein wird und Gebühren einspart.

Als Bestandteil des Zwischenberichts, werden die **Buchhaltung** und die zugehörigen **Belege** der Etappe 2015 bis Juli 2016 mitgeliefert.

Die **Auszahlungsanträge** an die Geldgeber werden, auf der Basis dieses Zwischenberichts, separat eingereicht.

Für Fragen steht der Projektleiter gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag des Naturschutzvereins Muttenz

Muttenz, 4. September 2016



Feuersalamander setzen ihre Larven direkt in Riedmattbächlein ab.



2015-03-21 Holzstapel mit eingebauter Wiedehopf- Nisthilfe.



2015-05-19 ...nach 2 Monaten



2015-10-27 ...nach 7 Monaten



2015-03-21 Ein weiterer Rebholz-Stapel entsteht.



2015-10-27 Nach 7 Monaten ist er "integriert"...



und die erste Zauneidechse wurde gesichtet.